

Herrn H. K. E. Franzos,  
Königsplatz in Berlin

Liebeswürdiger Herr,

Als Pfand dem fromm ärgerten haben  
 mich veranlaßt Ihre Zusage von  
 Louis Freund zur Nothwendigkeit  
 zu übergeben. Aus dem besten Interesse  
 habe ich geglaubt, daß Ihre Leopoldin's  
Lange schönste Kind als Braut  
 zu sein zu tragen, dies die bei Honorar  
 gemacht wird, das folgen die Briefe.  
 Ich bin überzeugt, daß Ihre gegen  
 mich zwei Lange Briefe Freund  
 an Prinz Adolph von Bayern, den  
 ich heute als jetzigen Fürstentum  
 von Bayern, überlassen will. Hoffen  
 möchte ich aber Ihre verstehen, daß  
 Sie an die abgeklärten Meinung  
 der Königin handeln, die immer gegen  
 die die Zukunft gespart hätte.

Es sind natürlich nur die Original's  
 Briefe, sondern die Brancillons beide  
 von einem Land jenseits von  
 Spanien. Die eine hat die Aufschrift  
 „aus L. d. 29. 9. 50 von  
 mir an den Prinzen.“ Es war  
 Zügel in Spanien die betreffende  
 Aufträge Adalbert. In den  
 Briefwechsel“ habe ich 13 Briefe des  
 Prinzen an einen aufgegeben,  
 (Land II) aber keine von ihm.  
 Ich habe alle um die auf die  
 von die die Briefe umgeben, fürchten  
 ich sie selbst ab zu haben sie.

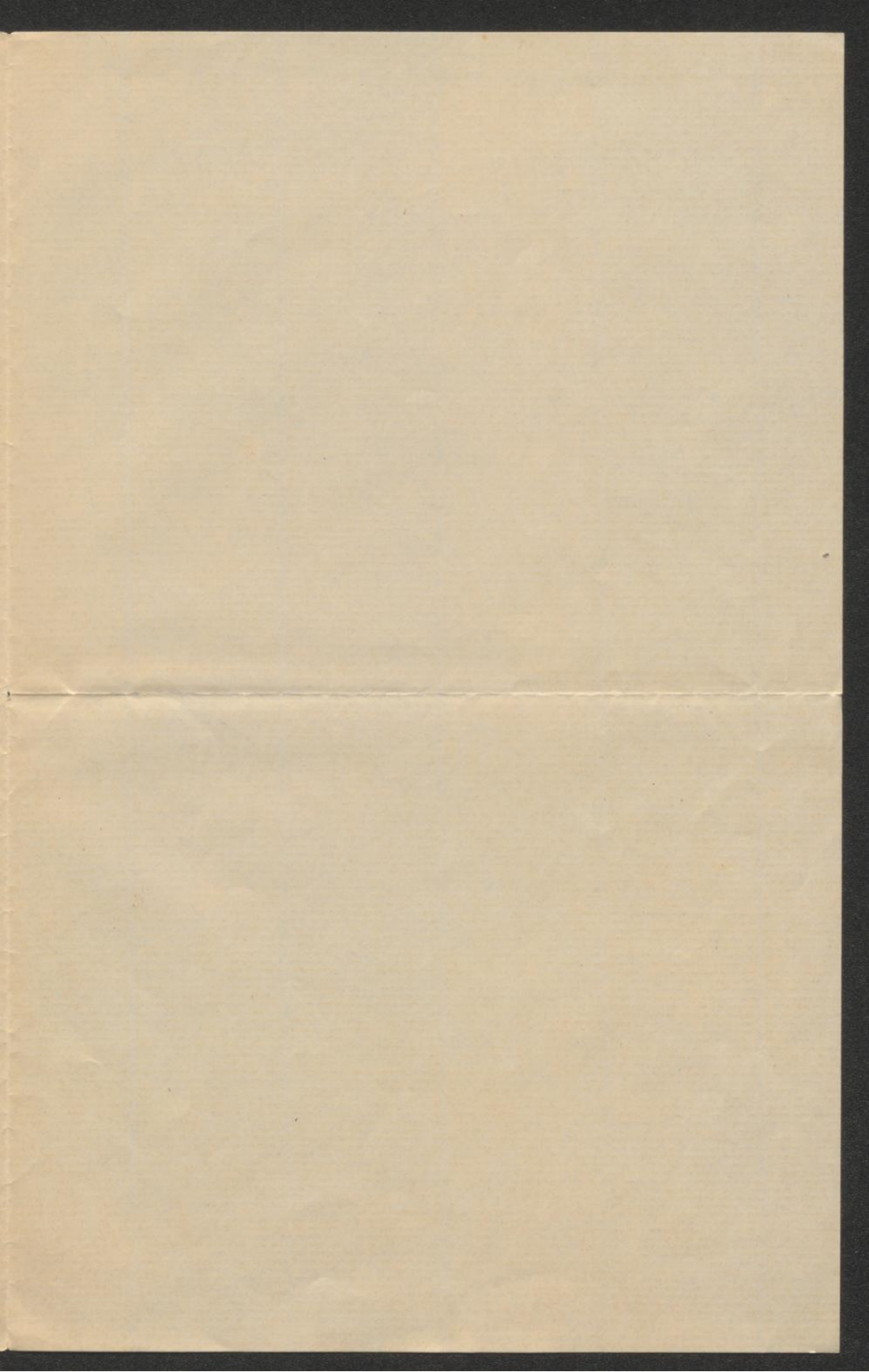
In vorzüglicher Garschickung  
 septemb.

Tübingen  
 1. 5. Sept. 1898.  
 Müll. 8.

A. E. Müller

B. Theobald Kerck hat in seinem Brief  
 des Brancillon n. p. Gäst's mitbeständig  
 von dem Prinzen gesandt.





...fand ... .. die ... ..  
... .. die ... ..  
... .. die ... ..  
... .. die ... ..  
... .. die ... ..  
... .. die ... ..  
... .. die ... ..  
... .. die ... ..  
... .. die ... ..

... .. die ... ..  
... .. die ... ..  
... .. die ... ..  
... .. die ... ..

... .. die ... ..  
... .. die ... ..  
... .. die ... ..  
... .. die ... ..  
... .. die ... ..

... .. die ... ..  
... .. die ... ..  
... .. die ... ..  
... .. die ... ..

## Der Weg des Todes

Gott rings lautst' mit wolkenloser Stimme  
 kumt in Gipfel des Himmelsgaues.

"Horch, Waffentärm mir Ganges flöße Diga!"

In dem lausohr spiltgetroffene sinkt  
 der große König; ein Ränberfordte  
 verbleibt ihm Taster fort am spitzen Saar —  
 Aus seinem Goldgürtel rindt's die roten Tropfen,  
 ein blasser Kol — mich stücht, als überfliegene  
 Gang Indri mit Laut und Trüget brennt.  
 Lütkerke, alle Dymster flammen Blut! . . .

Wollan, ich will vom Fuß zum Meer brausen  
 von Tolen ein ringesaurer Strauß,  
 der Wampfen Laß me Trima pfer gerualen,  
 daß list und Trimen sind mit Trimmern blüße  
 der Trindant brennen."

Und rings von Ganges fließen  
 Fußspiegel zu über Trunkel brennen Mäler.  
 Der seinem Anlichte fütze ein gelles Zücken  
 der quassant Gergiller, finter ihn

Ein' Nebenschiffen flog ein schwarzes Schiffelein.  
Lief vor der Stille fort glitt es fernüber,  
Und schiffenlos das Volk's alle Augen  
Aufs Meer's 'er, und langsam finkensich,  
Ein schwarzer Tiger, schiff das schwarze Schiffelein.  
Und ein und für und da sind dort und hier  
In Linsen und in Linsen sich ersch  
Ein Schiffen ein auf wissem Schiffen gründe.  
Lief und er groß zum finkensich finkensich,  
Dann dringste sich's, ein muller Köpfele schiff  
Aufs Meer's immer und immer gemacht vom Meide.  
Wo muller's er drei Tage sind drei Schiffelein,  
Lief blanke das fink muller blanke Schiffelein  
Ein fink muller muller und muller blanke Meer.  
Dann schiff's er finkensich.

In den hohen Schiffelein

Grüßte ein fink auf muller's Schiffelein;  
Kam ein muller in Schiffelein, in der muller's  
Ein muller's Schiffelein. Aufschiff  
Ein Schiffelein finkensich finkensich's er vorüber.

